
AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal
Herausgegeben vom Rektor



Jahrgang 36

Datum 09.10.2007

Nr. 59

**Änderung und Neufassung der Prüfungsordnung
(Fachspezifische Bestimmungen)
für das Fach Philosophie
des kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts
an der
Bergischen Universität Wuppertal**

vom 9. Oktober 2007

Auf Grund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. S. 474) und der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts hat die Bergische Universität Wuppertal die folgende Ordnung erlassen.

Artikel I

Die Prüfungsordnung (Fachspezifische Bestimmungen) für das Fach Philosophie des kombinatorischen Studiengangs Bachelor of Arts an der Bergischen Universität Wuppertal vom 11.08.2004 (Amtl. Mittlg. Nr. 35/2004), zuletzt geändert durch Ordnung vom 05.09.2005 (Amtl. Mittlg. Nr. 55/2005) wird wie folgt geändert und neu gefasst:

Inhaltsübersicht

- § 1 Umfang und Art der Bachelorprüfung
- § 2 Leistungspunkte und Modulprüfungen

Anhang: Modulbeschreibung

§ 1

Umfang und Art der Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung im Sinne des § 9 Abs. 1 der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts im Fach Philosophie ist bestanden, wenn folgende Leistungspunkte in den Modulen und Modulabschlussprüfungen gemäß der Modulbeschreibung erworben worden sind. Die Modulbeschreibung ist Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

- | | | |
|----|---|-------|
| 1. | Grundlagenmodul Einführung in die Philosophie (PH I) | 10 LP |
| 2. | Grundlagenmodul Logik, Sprachphilosophie, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (PH II) | 9 LP |
| 3. | Aufbaumodul Praktische Philosophie A: Ethik, Anthropologie, Religionsphilosophie (PH III) | 9 LP |
| 4. | Aufbaumodul Praktische Philosophie B: Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie (PH IV) | 9 LP |
| 5. | Aufbaumodul Theoretische Philosophie A: Metaphysik und Transzendentalphilosophie (PH V) | 9 LP |
| 6. | Aufbaumodul Theoretische Philosophie B: Natur und Geschichte (PH VI) | 9 LP |
| 7. | Ergänzungsmodul: ein Modul aus PH VII–XII nach Wahl | 9 LP |
| 8. | Ergänzungsmodul: ein weiteres Modul aus PH VII–XII nach Wahl | 9 LP |
| 9. | gegebenenfalls Bachelor-Thesis (vgl. § 13 Allgemeine Bestimmungen) | 10 LP |

Die Modulabschlussprüfung zu PH I ist vor derjenigen zu PH II abzulegen. Eines der Module PH III–X ist am Ende des zweiten Studienjahres mit einer Hausarbeit abzuschließen. Das entsprechende Modul erhält dann insgesamt 12 Leistungspunkte.

§ 2

Leistungspunkte und Modulprüfungen

- (1) Gemäß 12 Abs. 2 der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) sind in den Veranstaltungen zu den Modulen Leistungspunkte zu erwerben.
- (2) Leistungspunkte werden vergeben
 - auf Grund von unbenoteten oder benoteten Modulteilprüfungen in den Veranstaltungen eines Moduls und
 - auf Grund von benoteten Modulabschlussprüfungen jeweils im Anschluss an eine Veranstaltung eines Moduls. Ein Modul ist abgeschlossen, wenn sämtliche zu dem Modul gehörenden Leistungspunkte erworben wurden.
- (3) Die Form der Modulteilprüfung für den Erwerb der Leistungspunkte in einer Veranstaltung wird durch den Lehrenden bei der Ankündigung der Veranstaltung bekannt gegeben.
- (4) Jedes Modul wird durch eine Prüfung abgeschlossen. Die Modulabschlussprüfungen werden in folgenden Formen und im Anschluss an die folgenden Veranstaltungen durchgeführt:
 - in den Grundlagenmodulen Einführung in die Philosophie (PH I) und Logik, Sprachphilosophie, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (PH II) in Form einer mündlichen Prüfung von ca. 30 Minuten Dauer;
 - in den Aufbaumodulen PH III–VI und den wählbaren Ergänzungsmodulen PH VII–XII nach Festlegung des Lehrenden bei Ankündigung der Veranstaltung in Form einer zweistündigen Klausur oder eines Fachgesprächs von 20–30 Minuten Dauer oder aber einer dreiwöchigen Hausarbeit.
- (5) In einem der Module PH III–X muss im zweiten Studienjahr eine dreiwöchige Hausarbeit geschrieben werden.
- (6) Die Modulabschlussprüfungen zu den Grundlagenmodulen Einführung in die Philosophie (PH I) und Logik, Sprachphilosophie, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (PH II) können, wenn sie nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, einmal wiederholt werden.
- (7) Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel aller Teilnoten innerhalb des jeweiligen Moduls gebildet, wobei die Modulabschlussprüfung dreifach gewichtet wird.

Artikel II

Übergangsbestimmungen

Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die ab Wintersemester 2007/2008 erstmalig für den kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts mit dem Fach Philosophie an der Bergischen Universität Wuppertal eingeschrieben worden sind. Studierende, die vor In-Kraft-Treten dieser Prüfungsordnung bereits für den kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts mit dem Fach Philosophie eingeschrieben sind, legen die Bachelorprüfung nach der im Sommersemester 2007 geltenden Prüfungsordnung ab, es sei denn, dass sie die Anwendung der neuen Prüfungsordnung bei der Zulassung zu einer Prüfung schriftlich beantragen. Der Antrag auf Anwendung der neuen Prüfungsordnung ist unwiderruflich. Wiederholungsprüfungen sind nach der Prüfungsordnung abzulegen, nach der die Erstprüfung abgelegt wurde.

Artikel III

In-Kraft-Treten und Veröffentlichung

Diese Änderungsordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen als Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal in Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften vom 04.07.2007.

Wuppertal, den 9. Oktober 2007

Der Rektor
der Bergischen Universität Wuppertal
Universitätsprofessor Dr. V. Ronge

Module und untergeordnete Fächer PH ...	LV ¹	Lernziele/Lehrinhalte	Se- me- ster	P/ WP ²	Abschluss- prüfungen		Workload		LP	
					ohne eing. Whd. ³	mit eing. Whd. ⁴	Kontakt- stunden ⁵			Selbst- studium (h.)
							SWS	h.		
A.) Pflichtmodule										
I. Grundlagenmodul Einführung in die Phi- losophie⁶		In diesem Modul werden historische und systematische Kennt- nisse, Einsichten und Kompetenzen bezüglich der Epochen, Probleme und Methoden der Philosophie erworben und eingeübt. Die Studierenden lernen, selbstständig in philosophischen Zu- sammenhängen zu denken, einschlägige Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergebnisse einzuordnen und das Erlernte kritisch zu diskutieren und zu beurteilen.	1./2.	P		M	6	67,5	232,5	10
Modulabschlussprüfung								-	60	2
a. Grundlegung	V, PS	Einführung in die Fragestellungen und Theorieentwürfe der Philoso- phie in ihrer historischen Tiefe und systematischen Breite		P			2	22,5	67,5	3
b. Textarbeit	PS,S	Ausgewählte Themen der Philosophie im Bereich von Theorien, Epo- chen, Autoren <u>Beispiele:</u> - Platon, Phaidon - Descartes, Meditationen - Moderne Definitionsversuche		P			2	22,5	37,5	2
c. Vertiefung und/oder Spezialisierung	V,S	Probleme und Perspektiven der Philosophie überhaupt <u>Beispiele:</u> - Aristoteles, Metaphysik (1. Buch) - Die Selbstkritik der Philosophie (Kant, Hegel, Nietzsche) - Horizont und Verstehen		P			2	22,5	67,5	3

¹ Art der Lehrveranstaltung: V=Vorlesung, S=Seminar, PS=Proseminar, Ü=Übung, K=Kolloquium

² P=Pflichtmodul/-veranstaltung und WP=Wahlpflichtmodul/-veranstaltung

³ Modulabschlussprüfung ohne eingeschränkte Wiederholbarkeit: Hausarbeit (H), Fachgespräch (F), Klausur (K).

⁴ Modulabschlussprüfung mit eingeschränkter Wiederholbarkeit: schriftliche Prüfung (Klausur bis 4 Std.) = K und mündliche Prüfung (20-40 Min.) = M

⁵ Zwei SWS entsprechen 22,5 Kontaktsunden.

⁶ Die Modulabschlussprüfung darf nicht im ersten Semester erfolgen.

Module und untergeordnete Fächer PH ...	LV ¹	Lernziele/Lehrinhalte	Se- me- ster	P/ WP ²	Abschluss- prüfungen		Workload		LP	
					ohne eing. Whd. ³	mit eing. Whd. ⁴	Kontakt- stunden ⁵			Selbst- studium (h.)
							SWS	h.		
II. Grundlagenmodul Logik, Sprachphiloso- phie, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie		In diesem Modul werden Kenntnisse der formalen Richtigkeit des Denkens und Argumentierens, der Bedeutung und Wahrheit sprachlicher Äußerungen sowie der Kriterien von Erkenntnis und der Begründung und Methodik von Wissenschaften erworben. Die Studierenden lernen, einschlägige Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergebnisse einzuordnen, Gedankenzusammenhänge nachzuvollziehen, und erhalten im Falle der Logik Gelegenheit, das Gelernte in Übungen anzuwenden.	3./4.	P		M	6	67,5	202,5	9
Modulabschlussprüfung								-	30	1
a. Grundlegung	V, PS	Einführung in die Logik (Aussagenlogik, Prädikatenlogik erster Ordnung und weiterführende Themen und Ansätze)		P			2	22,5	67,5	3
b. Textarbeit	PS,S	Ausgewählte Themen der formalen Logik, Sprachreflexion, Methodologie und Begründung der Wissenschaft im Bereich von Theorien, Epochen, Autoren <u>Beispiele:</u> - Aristoteles, Peri Hermeneias - Sprechakttheorie - Popper, Logik der Forschung		P			2	22,5	37,5	2

Module und untergeordnete Fächer PH ...	LV ¹	Lernziele/Lehrinhalte	Se- me- ster	P/ WP ²	Abschluss- prüfungen		Workload		LP	
					ohne eing. Whd. ³	mit eing. Whd. ⁴	Kontakt- stunden ⁵			Selbst- studium (h.)
							SWS	h.		
c. Vertiefung und/oder Spezialisierung	V,S	Probleme und Perspektiven der Logik, Sprachphilosophie, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie <u>Beispiele:</u> - Antike Dialektik - Metapherologie - Wittgensteins Entwicklung vom Traktat zu den Philosophischen Untersuchungen		P			2	22,5	67,5	3
III. Aufbaumodul Praktische Philosophie A: Ethik, Anthropologie,⁷ Religionsphilosophie		In diesem Modul werden Kenntnisse, Einsichten und Kompeten- zen im Feld praktischer Selbstbestimmung und menschlicher Selbstdeutung, möglicherweise auch in religiöser Perspektive oder in Auseinandersetzung mit religiösen Überlieferungen, er- worben und eingeübt. Die Studierenden lernen, selbstständig in moralphilosophischen Zusammenhängen zu denken, einschlägi- ge Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergeb- nisse einzuordnen und das Erlernte kritisch zu diskutieren und zu beurteilen.	1./2. o. 3./4. o. 5./6.	P	F oder K oder H		6	67,5	202,5 292,5	9 12
Modulabschlussprü- fung⁸		Fachgespräch oder Klausur Hausarbeit						-	30 120	1 4
a. Grundlegung	V, PS	Normen, Ziele und Orientierungen menschlichen Lebens		P			2	22,5	67,5	3
b. Textarbeit	PS,S	Ausgewählte Themen der Ethik, Anthropologie und Religionsphiloso- phie im Bereich von Theorien, Epochen, Autoren <u>Beispiele:</u> - Utilitarismus - Tugend und Glückseligkeit in der antiken Ethik - Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten		P			2	22,5	37,5	2

⁷ In Absprache mit den Lehrenden besteht die Möglichkeit, fachdidaktische Elemente in eine Modulteilprüfung des Moduls PH III aufzunehmen. (Die entsprechende Regelung gilt auch für das Modul PH IV.)

⁸ Eines der Module III bis X ist am Ende des zweiten Studienjahres mit einer Hausarbeit als Modulabschlussprüfung abzuschließen. Für diese Modulabschlussprüfung werden vier LP angerechnet. Das entsprechende Modul erhält dann insgesamt 12 LP.

Module und untergeordnete Fächer PH ...	LV ¹	Lernziele/Lehrinhalte	Se- me- ster	P/ WP ²	Abschluss- prüfungen		Workload		LP	
					ohne eing. Whd. ³	mit eing. Whd. ⁴	Kontakt- stunden ⁵			Selbst- studium (h.)
							SWS	h.		
c. Vertiefung und/oder Spezialisierung	V,S	Probleme und Perspektiven der menschlichen Praxis. <u>Beispiele:</u> - Philosophische Probleme der Abtreibung und Euthanasie - Kants Pflichtenlehre - Das Theodizee-Problem		P			2	22,5	67,5	3
IV. Aufbaumodul Praktische Philosophie B: Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie⁹		In diesem Modul werden Kenntnisse der politischen Philosophie, d. h. der Philosophie des menschlichen Handelns in Gesellschaft und Staat und seiner Regeln und Normen erworben. Die Studierenden lernen, einschlägige Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergebnisse einzuordnen, Gedankenzusammenhänge nachzuvollziehen und das Erlernete kritisch zu diskutieren und zu beurteilen.	1./2. o. 3./4. o. 5./6.	P	F oder K oder H		6	67,5	202,5 292,5	9 12
Modulabschlussprüfung		Fachgespräch oder Klausur Hausarbeit						-	30 120	1 4
a. Grundlegung	V, PS	Regeln und Gesetze gesellschaftlichen Handelns		P			2	22,5	67,5	3
b. Textarbeit	PS,S	Ausgewählte Themen der Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie im Bereich von Theorien, Epochen, Autoren <u>Beispiele:</u> - Naturrechtstheorien - Sozialphilosophie der Stoa - Rousseau, Contrat Social		P			2	22,5	37,5	2
c. Vertiefung und/oder Spezialisierung	V,S	Probleme und Perspektiven der Politik <u>Beispiele:</u> - Demokratie und Politik - Sittlichkeit bei Hegel - Rawls, Eine Theorie der Gerechtigkeit		P			2	22,5	67,5	3

⁹ In Absprache mit den Lehrenden besteht die Möglichkeit, fachdidaktische Elemente in eine Modulteilprüfung des Moduls PH IV aufzunehmen. (Die entsprechende Regelung gilt auch für das Modul PH III.)

Module und untergeordnete Fächer PH ...	LV ¹	Lernziele/Lehrinhalte	Se- me- ster	P/ WP ²	Abschluss- prüfungen		Workload		LP	
					ohne eing. Whd. ³	mit eing. Whd. ⁴	Kontakt- stunden ⁵			Selbst- studium (h.)
							SWS	h.		
V. Aufbaumodul Theoretische Philosophie A: Metaphysik und Transzendental- philosophie		In diesem Modul werden Kenntnisse, Einsichten und Kompetenzen hinsichtlich der Seins- und Erkenntnisgründe überhaupt erworben und eingeübt. Die Studierenden lernen, selbstständig in metaphysischen und transzendentalen Zusammenhängen zu denken, einschlägige Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergebnisse einzuordnen und das Erlernete kritisch zu diskutieren und zu beurteilen.	1./2. o. 3./4. o. 5./6.	P	F oder K oder H		6	67,5	202,5 292,5	9 12
Modulabschlussprüfung		Fachgespräch oder Klausur Hausarbeit						-	30 120	1 4
a. Grundlegung	V, PS	Die ontologische Tradition – Unsterblichkeitsargumente und Gottesbeweise – Welt als philosophisches Problem – Die Frage nach der Freiheit – Die transzendentalphilosophische Wende – Kritische Auseinandersetzung mit der überlieferten Metaphysik – Erneuerungsversuche der Metaphysik		P			2	22,5	67,5	3
b. Textarbeit	PS,S	Ausgewählte Themen der Metaphysik und der Transzendentalphilosophie im Bereich von Theorien, Epochen, Autoren <u>Beispiele:</u> - Aristoteles, Metaphysik (Buch VII) - Modalbegriffe in der metaphysischen Tradition - Kants Deduktion der Kategorien - Der transzendente Idealismus		P			2	22,5	37,5	2
c. Vertiefung und/oder Spezialisierung	V,S	Probleme und Perspektiven der Metaphysik und der Transzendentalphilosophie. <u>Beispiele:</u> - Die Aristotelische Kritik der Platonischen Ideenlehre - Thomas von Aquin, De ente et essentia - Husserls Lehre von der kategorialen Anschauung		P			2	22,5	67,5	3

Module und untergeordnete Fächer PH ...	LV ¹	Lernziele/Lehrinhalte	Se- me- ster	P/ WP ²	Abschluss- prüfungen		Workload		LP	
					ohne eing. Whd. ³	mit eing. Whd. ⁴	Kontakt- stunden ⁵			Selbst- studium (h.)
							SWS	h.		
VI. Aufbaumodul Theoretische Philosophie B: Natur und Geschichte		In diesem Modul werden Kenntnisse, Einsichten und Kompetenzen hinsichtlich Natur und Geschichte und ihrer Wechselbeziehung erworben und eingeübt. Die Studierenden lernen, selbstständig in naturwissenschaftlich orientierten und in geistesgeschichtlichen Zusammenhängen zu denken, einschlägige Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergebnisse einzuordnen und das Erlernete kritisch zu diskutieren und zu beurteilen.	1./2. o. 3./4. o. 5./6.	P	F oder K oder H		6	67,5	202,5 292,5	9 12
Modulabschlussprüfung		Fachgespräch oder Klausur Hausarbeit						-	30 120	1 4
a. Grundlegung	V, PS	Philosophie der Natur oder der Geschichte		P			2	22,5	67,5	3
b. Textarbeit	PS,S	Ausgewählte Themen der Philosophie der Natur oder der Geschichte im Bereich von Theorien, Epochen, Autoren <u>Beispiele:</u> - Aristoteles, Physik - Galilei, Descartes und die Folgen - Hegels Vorlesungen über die Philosophie der Weltgeschichte		P			2	22,5	37,5	2
c. Vertiefung und/oder Spezialisierung	V,S	Probleme und Perspektiven der philosophischen Deutung von Natur, Geschichte und ihrer Wechselbeziehung <u>Beispiele:</u> - Platon, Timaios - Kant, Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft - Schelling, Weltalter		P			2	22,5	67,5	3

Module und untergeordnete Fächer PH ...	LV ¹	Lernziele/Lehrinhalte	Se- me- ster	P/ WP ²	Abschluss- prüfungen		Workload		LP	
					ohne eing. Whd. ³	mit eing. Whd. ⁴	Kontakt- stunden ⁵			Selbst- studium (h.)
							SWS	h.		
B.) Wahlpflichtmodule¹⁰										
VII. Ergänzungsmodul Philosophie des Subjekts und der Person		In diesem Modul werden Kenntnisse der Philosophie der Neuzeit und Gegenwart in ihrer Ausrichtung auf das erkennende Subjekt und die handelnde Person erworben und eingeübt. Die Studierenden lernen, einschlägige Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergebnisse einzuordnen, Gedankenzusammenhänge nachzuvollziehen und das Erlernete kritisch zu diskutieren und zu beurteilen.	3./4. o. 5./6.	WP	F oder K oder H		6	67,5	202,5 292,5	9 12
Modulabschlussprüfung		Fachgespräch oder Klausur Hausarbeit						-	30 120	1 4
a. Grundlegung	V, PS	Philosophie des Geistes		P			2	22,5	67,5	3
b. Textarbeit	PS,S	Ausgewählte Themen der Philosophie des Subjekts, der Person, der Intersubjektivität im Bereich von Theorien, Epochen, Autoren <u>Beispiele:</u> - Bewusstsein und Selbstbewusstsein - Geist im deutschen Idealismus - Freiheit bei Sartre		P			2	22,5	37,5	2
c. Vertiefung und/oder Spezialisierung	V,S	Probleme und Perspektiven des erkennenden und handelnden Menschen <u>Beispiele:</u> - Autonomie und Mündigkeit - Das Ich und die Anderen		P			2	22,5	67,5	3

¹⁰ Aus den Wahlpflichtmodulen VII. bis X. müssen zwei Module absolviert werden.

Module und untergeordnete Fächer PH ...	LV ¹	Lernziele/Lehrinhalte	Se- me- ster	P/ WP ²	Abschluss- prüfungen		Workload		LP	
					ohne eing. Whd. ³	mit eing. Whd. ⁴	Kontakt- stunden ⁵			Selbst- studium (h.)
							SWS	h.		
VIII. Ergänzungsmodul Phänomenologie und Hermeneutik		In diesem Modul werden Einsichten und Kompetenzen der Beschreibung (Deskription) und Auslegung (Interpretation) des Selbst- und Weltverhältnisses erworben und eingeübt. Die Studierenden lernen, selbstständig in phänomenologischen und hermeneutischen Zusammenhängen zu denken, einschlägige Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergebnisse einzuordnen und das Erlernete kritisch zu diskutieren und zu beurteilen.	3./4. o. 5./6.	WP	F oder K oder H		6	67,5	202,5 292,5	9 12
Modulabschlussprüfung		Fachgespräch oder Klausur Hausarbeit						-	30 120	1 4
a. Grundlegung	V, PS	Entstehung und Aufbau der Phänomenologie: Phänomenologie als Transzendentalphilosophie und als Hermeneutik des Daseins; die hermeneutische Tradition und die Grundformen philosophischer Hermeneutik		P			2	22,5	67,5	3
b. Textarbeit	PS,S	Ausgewählte Themen der Phänomenologie und der Hermeneutik im Bereich von Theorien, Epochen, Autoren <u>Beispiele:</u> - Husserl, V. Logische Untersuchung - Phänomenologie der Zeit - Heidegger, Marburger Vorlesungen - Merleau-Pontys Phänomenologie des schöpferischen Ausdrucks - Gadamer, Wahrheit und Methode		P			2	22,5	37,5	2
c. Vertiefung und/oder Spezialisierung	V,S	Probleme und Perspektiven der Phänomenologie und Hermeneutik <u>Beispiele:</u> - Husserl, Bernauer Zeitmanuskripte - Heidegger, Zeit und Sein - Das Sagen und das Gesagte bei Levinas - Die asubjektive Phänomenologie Jan Patockas - Ricoeurs Theorie narrativer Identität		P			2	22,5	67,5	3

Module und untergeordnete Fächer PH ...	LV ¹	Lernziele/Lehrinhalte	Se- me- ster	P/ WP ²	Abschluss- prüfungen		Workload		LP	
					ohne eing. Whd. ³	mit eing. Whd. ⁴	Kontakt- stunden ⁵			Selbst- studium (h.)
							SWS	h.		
IX. Ergänzungsmodul Ästhetik und Philo- sophie der Kultur		In diesem Modul werden Kenntnisse, Einsichten und Kompetenzen hinsichtlich der einen eigenen Wahrheitsanspruch erhebenden Kunst, der sinnlichen Wahrnehmung des Schönen sowie der Hervorbringungen des Menschen in seiner Geschichte erworben und eingeübt. Die Studierenden lernen, selbstständig in ästhetischen und kulturellen Zusammenhängen zu denken, einschlägige Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergebnisse einzuordnen und das Erlernete kritisch zu diskutieren und zu beurteilen.	3./4. o. 5./6.	WP	F oder K oder H		6	67,5	202,5 292,5	9 12
Modulabschlussprüfung		Fachgespräch oder Klausur Hausarbeit						-	30 120	1 4
a. Grundlegung	V, PS	Grundformen des Schönen, der Kunst, der kulturellen Gestaltung		P			2	22,5	67,5	3
b. Textarbeit	PS,S	Ausgewählte Themen der Ästhetik, der Kunst- und Kulturphilosophie im Bereich von Theorien, Epochen, Autoren <u>Beispiele:</u> - Das Schöne bei Plotin - Baumgarten, Ästhetik - Kunst bei Nietzsche		P			2	22,5	37,5	2
c. Vertiefung und/oder Spezialisierung	V,S	Probleme und Perspektiven von Schönheit und Wahrheit in der europäischen Kultur <u>Beispiele:</u> - Denken und Dichten - Geschichte als Erzählung		P			2	22,5	67,5	3

Module und untergeordnete Fächer PH ...	LV ¹	Lernziele/Lehrinhalte	Se- me- ster	P/ WP ²	Abschluss- prüfungen		Workload			LP
					ohne eing. Whd. ³	mit eing. Whd. ⁴	Kontakt- stunden ⁵		Selbst- studium (h.)	
							SWS	h.		
X. Ergänzungsmodul Philosophie der Wis- senschaften und der Technik		In diesem Modul werden Kenntnisse der philosophischen Theorie der Naturwissenschaften, der Technik und des Umgangs des Menschen mit der Natur erworben und eingeübt. Die Studierenden lernen, einschlägige Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergebnisse einzuordnen, Gedankenzusammenhänge nachzuvollziehen und das Erlernete kritisch zu diskutieren und zu beurteilen.	3./4. o. 5./6.	WP	F oder K oder H		6	67,5	202,5 292,5	9 12
Modulabschlussprüfung		Fachgespräch oder Klausur Hausarbeit						-	30 120	1 4
a. Grundlegung	V, PS	Theorie und Geschichte der Wissenschaften und der Technik		P			2	22,5	67,5	3
b. Textarbeit	PS,S	Ausgewählte Themen der Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik im Bereich von Theorien, Epochen, Autoren <u>Beispiele:</u> - Das heliozentrische Weltbild - Newton, Philosophiae naturalis principia mathematica - Probleme der Relativitätstheorie		P			2	22,5	37,5	2
c. Vertiefung und/oder Spezialisierung	V,S	Probleme und Perspektiven der theoretischen und normativen Grundlagen von Wissenschaften, Technik und ihrer Wechselbeziehung <u>Beispiele:</u> - Philosophische Probleme der Mengenlehre - Heidegger und das Wesen der Technik		P			2	22,5	67,5	3

Module und untergeordnete Fächer PH ...	LV ¹	Lernziele/Lehrinhalte	Se- me- ster	P/ WP ²	Abschluss- prüfungen		Workload		LP	
					ohne eing. Whd. ³	mit eing. Whd. ⁴	Kontakt- stunden ⁵			Selbst- studium (h.)
							SWS	h.		
XI. Ergänzungsmodul Interdisziplinäres Mo- dul Praktische Philo- sophie		In diesem Modul werden zum einen Kenntnisse, Einsichten und Kompetenzen im Problembereich der Religionsphilosophie und Religionswissenschaft erworben. Die Studierenden lernen, in interdisziplinären Zusammenhängen die Religionen und ihr Verhältnis zu Gesellschaft, Staat und Moral zu verstehen, einschlägige Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergebnisse einzuordnen, das Erlernete kritisch zu diskutieren. Zum anderen werden in einer Lehrveranstaltung des Moduls Kenntnisse, Einsichten und Kompetenzen im Problembereich der Psychologie oder der Soziologie erworben. Die Studierenden lernen, Forschungsergebnisse einzuordnen und das Erlernete kritisch zu diskutieren.	3./4. o. 5./6.	WP	F oder K oder H		8	90	180	9
Modulabschlussprüfung		Fachgespräch, Klausur oder Hausarbeit						-	30	1
	V,S, PS	Fragestellungen und Positionen der Religionsphilosophie bzw. ausgewählte Themen aus den Bereichen entweder der Evangelischen oder der Katholischen Theologie (Religionswissenschaft) <u>Beispiele:</u> - Kant, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft - Monotheismus		P			2	22,5	37,5	2
	V,S, PS	Ausgewählte Themen aus den Bereichen entweder der Evangelischen oder der Katholischen Theologie (Religionswissenschaft) <u>Beispiele:</u> - Christentum, Buddhismus und Islam - Konzeptionen des Verhältnisses zwischen Kirche und Staat - Die Erfahrung von Leid und die Frage nach Gott		P			2	22,5	37,5	2
	V,S,P S	Ausgewählte Themen aus den Bereichen entweder der Evangelischen oder der Katholischen Theologie (Religionswissenschaft)		P			2	22,5	37,5	2

Module und untergeordnete Fächer PH ...	LV ¹	Lernziele/Lehrinhalte	Se- me- ster	P/ WP ²	Abschluss- prüfungen		Workload		LP	
					ohne eing. Whd. ³	mit eing. Whd. ⁴	Kontakt- stunden ⁵			Selbst- studium (h.)
							SWS	h.		
	V,S,P S	Ausgewählte Themen aus den Bereichen entweder der Soziologie oder der Psychologie <u>Beispiele:</u> - Modernität und Identität - Psychologische Lerntheorien		P			2	22,5	37,5	2
XII. Ergänzungsmodul Philosophische Lehr-, Lern- und Bildungs- theorien / Fachdidak- tik (GHRGe)		In diesem Modul werden zum einen Kenntnisse, Einsichten und Kompetenzen im Problembereich des Lernens und Lehrens selbst erworben und eingeübt. Die Studierenden lernen, selbstständig in bildungstheoretischen Zusammenhängen zu denken, einschlägige Texte zu analysieren und zu interpretieren, Forschungsergebnisse einzuordnen und das Erlernte kritisch zu diskutieren. Zum anderen werden in zwei Lehrveranstaltungen des Moduls Theorien des Lernens, Lehrens und Wissens in den für die Fachdidaktik maßgebenden philosophischen Konzeptionen und Systemen erörtert. Die Studierenden lernen, wie sich aus ihnen fachdidaktische Entwürfe, Problem- und Methodendiskussionen der Gegenwart entwickeln und wie sie sich in den jeweiligen Richtlinien und Lehrplänen des Faches niederschlagen. Es werden Lösungsvorschläge für die praxisorientierten Probleme des Unterrichts erarbeitet, wie sie sich aus der Logik des Faches und den institutionellen Vorgaben ergeben. Die Studierenden lernen, Unterricht zu planen und in Hospitationen Unterrichtsstunden zu analysieren und zu kritisieren.	3./4. o. 5./6.	WP	F oder K oder H		6	67,5	202,5	9
Modulabschlussprüfung		Fachgespräch, Klausur oder Hausarbeit						-	30	1
a. Grundlegung	V, PS,S, Ü	Einführung in das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen – Fachdidaktische Theorien und Methoden – Schulische und institutio- nelle Rahmenbedingungen des Fachunterrichts (z. B. Kerncurriculum „Praktische Philosophie“ für NRW) <u>Beispiel:</u> - Theorien und Methoden der Fachdidaktik		P			2	22,5	67,5	3

Module und untergeordnete Fächer PH ...	LV ¹	Lernziele/Lehrinhalte	Se- me- ster	P/ WP ²	Abschluss- prüfungen		Workload		LP	
					ohne eing. Whd. ³	mit eing. Whd. ⁴	Kontakt- stunden ⁵			Selbst- studium (h.)
							SWS	h.		
b. Textarbeit	PS,S, Ü	Einführung in philosophische Lehr-, Lern- und Bildungstheorien <u>Beispiele:</u> - Tugend, Wissen, Lernen. Platons Dialog „Menon“ - Zweite Natur und Bildung		P			2	22,5	37,5	2
c. Vertiefung und/oder Spezialisierung	PS,S, Ü	Probleme und Perspektiven der schulischen Praxis der Unterrichts- planung und des Medieneinsatzes im Fachunterricht Zu diesem Modulelement gehört ein dreiwöchiges Fachpraktikum <u>Beispiel:</u> - Diagnose, Planung und Durchführung von Unterricht		P			2	22,5	67,5	3
Summe							48			76

Studienverlaufsplan

	Semester	Module	Module	Module
3. Studienjahr	6	Wahlpflichtmodul I PH VII bis PH XII 9 LP / 6 SWS (bzw. 9 LP / 8 SWS für PH XI)	Wahlpflichtmodul II PH VII bis PH XII 9 LP / 6 SWS (bzw. 9 LP / 8 SWS für PH XI)	
	5	<i>oder</i> PH III oder IV Praktische Philosophie I oder II 9 LP / 6 SWS <i>oder</i> PH V oder VI Theoretische Philosophie I oder II 9 LP / 6 SWS		
2. Studienjahr	4	PH II Logik, Sprachphilosophie, Erkenntnis- und Wissenschaftsphilosophie 9 LP / 6 SWS	Wahlpflichtmodul I PH VII bis PH XII 9 (12) LP / 6 SWS (bzw. 9 LP / 8 SWS für PH XI)	PH V oder VI Theoretische Philosophie I oder II 9 (12) / 6 SWS <i>oder</i> PH III oder IV Praktische Philosophie I oder II 9 (12) LP / 6 SWS
	3	<i>oder</i> PH III oder IV Praktische Philosophie I oder II 9 (12) LP / 6 SWS <i>oder</i> PH V oder VI Theoretische Philosophie I oder II 9 (12) LP / 6 SWS		
1. Studienjahr	2	PH I Einführung in die Philosophie 10 LP / 6 SWS	PH III Praktische Philosophie I: 9 LP / 6 SWS <i>oder</i> PH IV Praktische Philosophie II 9 LP / 6 SWS	PH V Theoretische Philosophie I 9 LP / 6 SWS <i>oder</i> PH VI Theoretische Philosophie II 9 LP / 6 SWS
	1			